

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile über deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 55.

Winnenden, Samstag den 12. Mai

1900.

Winnenden.

Am Samstag den 12. ds. Mts.,
abends 8 Uhr

findet im Gasthaus z. Hirsch ein

Vortrag über Vogelschutz

durch den Referenten des Bundes für Vogelschutz Herrn H. Gaffert
aus Waiblingen statt, wozu alle Freunde der Sache, insbesondere alle
Obstbau treibenden höflich eingeladen sind.

Liedertafel Winnenden.

Am Sonntag den 13. Mai findet von
der Liedertafel ein
Nachmittagsspaziergang
(nur bei guter Witterung) nach Buch statt, wozu
unsere aktiven und passiven Mitglieder freundl. eingeladen werden.
Zusammenkunft $\frac{3}{4}$ 1 Uhr im Stadtpark, präzis 1 Uhr Abmarsch
über die Kreuztische.
Der Ausschuss.

Militär-Verein Winnenden.

Heute Samstag den 12. ds. Mts.,
abends 8 Uhr findet bei Mitglied Sanwald z. Bahnhof
Monats-Versammlung
statt. Infolge der Wichtigkeit und Vielseitigkeit der Tagesordnung wird
vollständiges und präzis Erscheinen erwartet.
Der Ausschuss.

Winnenden.

Haas- u. Güterverkauf.

Heinrich Weber, Schuhmachergstr. hier, verkauft am kommenden
Donnerstag den 17. ds. Mts.,
abends 6 Uhr
bei Bierbrauer Hahn z. Löwen hier nachfolgende Liegenschaft:
Gebäude Nr. 9 der Thorstraße, unter dem Döfen,
53 qm Wohnhaus
25 " Hofraum
78 qm eine zweistöckige Behausung mit gewölbtem Keller
darunter,
14 a 80 qm Acker im Wörzich, mit Haber angeblümt,
13 " 08 " Acker in der Wölle, mit Dinkel angeblümt,
12 " 53 " Acker ebendasselbst, mit Kartoffel-Anblum,
13 " 75 " Baumgut im mittl. Holzberg mit 32 tragbaren Bäumen,
15 " 95 " Baumgut im Kesselrain.
Liebhhaber sind freundlich eingeladen.

Waiblingen, 7. Mai 1900.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Um-
gebung zeige ich ergebenst an, daß ich zum Stadttierarzt
von Waiblingen ernannt wurde und von heute an meine

tierärztliche Praxis

beginnen werde.
Wohnung bei Herrn Metzgermeister Buhl z. Pflug,
1. Stock.

Stadttierarzt Heinrich Wörner.

Auszüge aus dem Grundbuchheft

hält vorrätig und empfiehlt den wohlh. Schultheißenämtern die
E. Huss'sche Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Mitteilung

Um meiner werten Kundschaft in meinem Betten- und Aus-
steuergeschäft aufs beste dienen zu können, habe ich mir eine

Bettfedern-Reinigungsmaschine

neuester Konstruktion

angeschafft. Mit derselben können Federn ein nochmal so schönes Aussehen
erhalten, so daß dieselben in die ursprünglichen Bettstücke oft nicht mehr
hineingehen.

Die Federn werden durch diese Maschine einer Hitze von über
100° Celsius ausgesetzt, so daß alle Krankheitsstoffe, Motten etc. zerstört
werden, und empfehle ich mich somit im Reinigen von Federn und
Klaum bestens.
Hochachtungsvoll

C. Mann.

Winnenden.

Sporthemden

empfehle in größter Auswahl bei sehr
billigen Preisen

C. Oppenländer

neben dem Gasthof „z. Hirsch“.

Hertmannsweiler.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohners-
schaft von hier und Umgebung
erlaube mir hiemit die Mit-
teilung zu machen, daß ich
das Gasthaus z. Mühle
hier käuflich erworben und am kommenden
Sonntag bei

Metzelsuppe

eröffnen werde.
Mein Bestreben wird stets dahin gehen, meine werten
Gäste mit guten Getränken und Speisen aufmerksam
zu bedienen und bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

Achtungsvoll

Reinhold Börner z. Mühle.

Auf Obiges Bezug nehmend sage ich für das mir seitler
seitens meiner werten Gäste von hier und auswärts bewiesene
Wohlwollen besten Dank und bitte solches auch auf meinen
Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtung

Wilhelmine Aßfalk Witwe.

Schuld- und Bürgscheine

zu haben bei
G. Gutz, Buchdrucker.

Winnenden.
Rechte amerikanische Mc. Cormick

Mähmaschinen

Hält auf Lager und empfiehlt solche zur gefl. Ansicht bei billigsten Preisen

Julius Finck.

Winnenden.

Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der langen Krankheit und beim Tode unserer lieben Gattin und Mutter



Marie Müller,

für die schönen Blumenspenden, besonders auch von Seiten der verehrl. Schützengesellschaft, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, wie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sagen ihren innigen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Sunlight-Seife,



die beliebteste Hausseife, im Verbrauch die billigste, schafft grössere Bequemlichkeit, einmal versucht — stets gebraucht, frei von schädlichen Bestandtheilen, besitzt höchste Reinigungskraft, erspart Zeit, Mühe und Geld, unübertroffen in ihrer Art, erfordert weniger Arbeit.

Preis pro Carton (ein Doppelstück) **25 Pfg.** Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Schutz-Marko.



Das **Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung** eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks** (Kunst-Mosts) sind

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg **Julius Schrader in Feuerbach** bei Stuttgart. Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Winnenden bei Apotheker **Gmelin**, in Waiblingen bei Apotheker **Margraff**, Fellbach Apotheke.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 J u. 1 in den **Apotheken in Winnenden.**

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmässig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Gaimertl**, Deconom.

Plasmon (Siebold's Milcheiweiss)



Plasmon

ist reines, geschmack- und geruchfreies, lösliches und daher leichtverdauliches Milcheiweiss von höchstem Nährwert. Bei Magen- und Darmkrankheiten, Lungenleiden, Blutarmut, sowie bei allen chronischen Krankheits- und Schwächeständen wird durch den Zusatz von

Plasmon

zur Nahrung eine schnelle Zunahme des Körpergewichts- und Besserung des Allgemeinbefindens erzielt. Erhältlich in Paketen von 60 Pf. an in Apotheken in Drogenhandlungen.

Plasmon-Chocolade
 Plasmon-Zwiebacke
 Plasmon-Biscuits
 Plasmon-Hafercacao

Plasmon-Cacao
 Plasmon-Cakes
 Plasmon-Speisenmehl
 Plasmon-Liköre

verbinden den höchsten Nährwert mit feinstem Geschmack. Erhältlich in den Spezial-Geschäften der betreffenden Branchen.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
 Berlin SW., Charlottenstr. 86.

Leistungsfähigkeit der Rösterei
 über 200 Ctr. täglich.

Ueber 600
 Verkaufsstellen.

Fuesers' Kaffee

„Vom Guten das Beste.“

Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich eine Spezial-Niederlage der ausgezeichneten Sorten gerösteten Kaffees der

Kaffee-Gross-Rösterei
Ferd. Fuesers, Dülken

gegründet 1858.

übernommen habe.

Die Firma Ferd. Fuesers besitzt die modernste Kaffee-Rösterei der Welt, sie ist die leistungsfähigste Firma für Ia. geröstete Kaffees.

Besonders empfehlenswerte Marken:

Hausfrau“ (gesetzlich geschützt)	pr. Pfund Mk.	1.-
Venezuela-Mischung	„	1.20
Ngranka-Perl (gesetzlich geschützt)	„	1.40
West-Indisch-Mischung	„	1.60
West-Indisch-Mischung extra	„	1.70

Hochachtend

Julius Volz, Conditor
 Winnenden.

Geistliche Musik-Aufführung

in der
Schloßkirche zu Winnenden
Sonntag den 13. Mai,
1/2 7 Uhr abends,
gegeben von dem blinden
Orgelvirtuosen und Sänger aus
der Wiesche und der Ora-
toriensängerin **Fr. Anna**
Wente, Hannover.
Programme mit Text zu
30 J sind in der Exped. d. S.
Blattes zu haben.
Schulkinder 10 J.
Vorführung von Meisterwerken
der kirchl. Tonkunst.
P.S. Billette für Schulkinder
abends an der Kirchthüre.

Tricot-Unterkleider

in Baumwolle und Wolle
empfiehlt
in grosser Auswahl zu
den billigsten Preisen
C. F. Binz, Winnenden.
Sporthemden.

Asphaltpappe, Carbolinum, Dachlack, Holzcement

liefert billigst
Württ. Theor- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach.

Waschbär-Seifenpulver

macht die schmutzigste Wäsche
blendend weiß
weil von höchster Waschkraft.
Niederlage bei
G. A. Stütz, Winnenden.

Eine Wohnung

mit Garten in der Wilhelmstr. hat
sogleich oder später zu vermieten
F. Kögel.

Madmacher

Ein tüchtiger
wird gesucht von
Karl Auberle, Wagnersstr.

Hertmannsweiler, 11. Mai 1909.

Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten geben wir
hiermit die traurige Nachricht, daß unsere
liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter
und Schwester

Louise Sauer Witwe

heute Vormittag 1/2 12 Uhr im 70. Lebens-
jahre nach längerer Krankheit sanft ver-
schieden ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag Mittag um
1 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Flammer's Ideal-Seife

wird in Güte und Billigkeit von keinem
anderen Fabrikat übertroffen.

Flammer's Ideal-Seife

ist völlig rein, neutral und greift die Wäsche
niemals an.

Flammer's Ideal-Seife

schäumt brillant und besitzt die höchste
Waschkraft und Ausgiebigkeit.

Flammer's Ideal-Seife

vereinigt mit einer leichten, bequemen Wasch-
weise grosse Sparsamkeit im Verbrauch.

Flammer's Ideal-Seife

hat einen angenehmen frischen Geruch.

Flammer's Ideal-Seife

ist trotz aller Vorzüge äusserst billig im Preis
und darum der bevorzugteste Liebling aller
Hausfrauen.

Alleinige Fabrikanten
KRAEMER & FLAMMER
Heilbronn a. N.

Böpfe! Böpfe!

sowie alle modernen Haar-Arbeiten
werden billigst angefertigt von
M. Häußler, Friseur,
Marktstraße 48.

Baumgut-Verkauf.

Ein schön gelegenes Baumgut mit
27 tragbaren Bäumen verkauft.
Wer? sagt die Redaktion.

Logis

nebst allen Erfordernissen ist bis
1. Juni zu vermieten
Mühlthorstraße 18.

J. Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart,
26 Olgastraße 26.

Güter-Verkauf.

Unterzeichnete bringt am nächsten
Dienstag Abend 8 Uhr bei
Mezger Kalmbach zum Verkauf:
15 a 63 qm Baumoder im Pappel-
ader,
20 a 23 qm im Schenkenberg.
Liehaber sind freundlich eingeladen.
Joh. Hill Witwe.

Güter-Verkauf.

Wegen Wegzugs von hier verkauft
Unterzeichneter
6 a 54 qm Acker u. Garten beim
Kirchhof,
15 " 28 " Baumoder im Klein-
selde
und kann ein Kauf jederzeit abge-
schlossen werden.
Gottl. Sprösser, Schuhmacher.

Leutenbach.
Morgen **Sonntag** den
13. Mai habe ich hier mein
Karussell
zur gest. Benützung aufgestellt, wozu
einladet
B. Spandel.

Zwei Wohnungen,

die eine mit 4 Zimmern, die andere
mit 3 Zimmern und Laden, je mit
dem nötigen Zubehör, sind bis 1. Juli
zu vermieten
Mühlthorstraße 11.

Eine Wohnung

mit allen Erfordernissen und Werkstatz,
in jedem Geschäft passend, hat wegen
Wegzugs bis 1. Juli zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Bäckerlehrling-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher die
Bäckerei erlernen will, wird nach
Gannstatt gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Joh. J. Löwen.

Man verstand bisher unter
MAGGI
die nach seinem Erfinder benannte
Suppen- und Speisen-Würze.

MAGGI
ist aber nummehr der Sammelname
für eine Reihe neuer Produkte, wie:
lösl. Frühstück's-Suppen, Gemüse-
und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln,
sowie für die vorzügliche, altbekannte
Suppen-Würze.

Die Gesellschaft
MAGGI
BERLIN W, 57,

bringt ihre Spezialitäten nur durch
die Delikatess- und Kolonialwaren-
Geschäfte in den Handel.

MACK'S
Glanz-Stärke
ist das Beste Stärkemittel.
Überall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfd.
Holar-Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Uman/D.

Württembergischer Landtag.

SCB Stuttgart, 9. Mai. (Kammer der Abge-
ordneten.) Präsident Bayer eröffnet die 112. Sitzung
um 9 1/4 Uhr. Am Ministertisch: Finanzminister v.
Bayer mit Ministerialrat Dr. Haffner, der Minister des
Inneren mit den Ministerialräten Hofmann und Maginot.
Das Umgebungs-gesetz wird in der Schlussabstimmung mit
77 Stimmen (allen abgegebenen) angenommen. Es folgt
der Antrag Dentler und Gröber betr. die Einführung
einer auf Freiwilligkeit gegründeten Viehverversicherung mit
Staatsunterstützung. — Dentler begründet seinen Antrag
und erläutert zunächst ausführlich Bedürfnis, Zweck und
Bedeutung der Viehverversicherung. Die Landwirte sollen
vor Schädigungen durch Umstehen oder Notschlachtungen
von Vieh und namentlich vor wucherischen Händen ge-
schützt werden. Durch Zusammenfassung aller Orts-
vereine zu einem größeren Verband sei die Versicherungs-
leistung für den einzelnen leichter zu tragen. Die Viehver-
sicherung bewirke auch eine Verbesserung der Viehschläch-
tereien und eine Wertvermehrung der in Zucht- und Nutzvieh
stehenden großen Kapitalien. Das Ideal einer Viehver-
sicherung wäre freilich ein absoluter Zwang, weil die
Versicherungsfähigkeit des Vereins mit der Zahl seiner
Mitglieder wächst, aber wenn auch bei ansteckenden
Seuchenkrankheiten eine Zwangsversicherung angezeigt

erscheint, so sei doch für nichtansteckende Krankheiten
eine solche nicht zu empfehlen. Der angestrebte Zentral-
verband habe den Zweck, daß ein Teil des Schadens
auf eine größere Anzahl von Schultern verteilt werde,
wodurch die Ortsvereine leistungsfähig und die
Schwankungen der jährlichen Beträge verringert würden.
Die Viehverversicherungsvereine sollen demgemäß neben der
Freiwilligkeit auch auf Gegenseitigkeit beruhen. Bei
Schadensfällen soll der Ortsverein die eine Hälfte be-
zahlen und die andere Hälfte der Landesverband, dem
auch die vom Staat zu gewährenden Zuschüsse zufallen.
Nach dem Gesetzentwurf über die Rückversicherung der
Ortsviehverversicherungsvereine ist zur Bildung eines
Reservefonds und zur teilweisen Deckung des Jahres-
aufwands der Rückversicherungsanstalt ein jährlicher
Staatszuschuß von 40 000 Mark in Aussicht genommen
und diese Unterstützung bedeutet eine wohlwollende Für-
sorge des Staats für die Landwirtschaft. Um wohlthätig
zu wirken, müsse die Versicherung billig sein und ein
Gewinn dürfte nicht erzielt werden wie bei den Privat-
anstalten. Man solle wie in Bayern den niedrigsten
Anfang zur Erhebung bringen, eine billige Verwaltung
einrichten und erhebliche Zuschüsse gewähren, sonst würde
einem solchen Unternehmen in Württemberg das Vertrauen
fehlen. Zur Leitung der Landesanstalt müsse entweder ein
selbständiges Institut geschaffen, oder diese Leitung der

Zentralstelle für die Landwirtschaft übertragen werden;
übrigens stehen die Verhältnisse in Württemberg nicht
im Gegensatz zu Bayern, wenn auch bei uns die Ver-
waltung teurer werden würde als dort. Allen Viehbe-
sitzen sollte die Möglichkeit gegeben werden, sich auch
gegen Verluste zu schützen, die durch Nach- und Folge-
krankheiten der Maul- und Klauenseuche veranlaßt werden.
Die Kommission habe einstimmig ihren Antrag gestellt,
die kgl. Staatsregierung zu ersuchen, eine auf Freiwillig-
keit gegründete Viehverversicherung mit Staatsunterstützung
nach bayerischem Vorgang in Erwägung zu ziehen und
die Kammer der Standesherrn zum Beitritt einzuladen.
Die Kommission habe den Wunsch hinzugefügt, die kgl.
Regierung möge auf möglichste Einfachheit und Billig-
keit der Verwaltung bedacht sein. (Beifall.) — Mitbe-
richterstatter Frhr. v. Hermau beruft sich auf seinen
gedruckt vorliegenden Bericht und auf die erschöpfenden
Ausführungen des Berichterstatters. Redner beleuchtet
die bayr. Verhältnisse und zerstreut die dem Kommissions-
antrag entgegenstehenden Bedenken. — Schod (Wp.) tritt
ebenfalls entschieden für die Viehverversicherung ein, aber
nach bayrischem Muster würde die Versicherung für uns
zu teuer. Redner wird deshalb wie seine Partei für
den Antrag Dentler-Gröber stimmen, ohne sich an die
Worte „nach bayrischem Vorgang“ zu binden. — Rath
erklärt, unter den Landwirten herrsche Abneigung gegen

die Versicherung, deren Wert aber nicht verkannt werden soll. Bei einer freiwilligen Versicherung fürchtet Redner eine zu geringe Beteiligung. Die Verwaltungskosten würden zu teuer, die Beiträge zu hoch und so werde die Versicherung wenig Anklang finden. — Krug tritt für eine freiwillige Viehversicherung ein und unterstützt die Ausführungen Dentlers. — Spieß ist gegen eine freiwillige Viehversicherung nach bayrischem Muster, womit weder den großen noch den kleinen Viehbesitzern geholfen wäre. Ueberdies sei die Entschädigungsfrage bei Maul- und Klauenpest in Württemberg geregelt, in Bayern aber nicht. In Bayern und Baden sei die Beteiligung an der Viehversicherung sehr gering. Würde man bei uns die Versicherung einrichten, so würden viele kranke Tiere in Württemberg eingeführt. Redner ist auch gegen eine Zwangsversicherung. Der Landmann habe schon so viele Versicherungen, daß er daran genug habe, vielleicht könnte aber der Staat den einzelnen Ortsvereinen Unterstützungen gewähren. Redner stellt mit Schoch und anderen Abgeordneten den Antrag, die Staatsregierung zu ersuchen, jährlich ungefähr 40—50 000 Mark den Ortsvereinen, die sich freiwillig versichern, ihre eigene Verwaltung haben und sich gegenseitig kontrollieren, Beiträge zu leisten. — Schoch hat einige Bedenken gegen den Antrag Dentler-Gröber, wird aber gleichwohl für den Kommissionsantrag stimmen. — Weible erklärt sich für den Antrag Dentler-Gröber. Er sei zwar nicht für Staatsunterstützungen begeistert, aber hier wäre eine solche zu begrüßen. Vor neuen Versicherungsprämien würden die Viehbesitzer zurückschrecken. Die schönsten 4—5jährigen „Kindvieh“ seien der Tuberkulose unterworfen. (Heiterkeit.) — Minister v. Bischof hat gegen den Kommissionsantrag nichts einzuwenden, hegt aber Bedenken, ob die von der Kommission vorgeschlagene Versicherung die gewünschten Erfolge haben werde. Eine Zwangsversicherung sei nicht zu empfehlen, obgleich für sie manche gewichtige Gründe sprechen. Ein Anschluß an die Reichsversicherung, wie sie der Abg. Schoch angeregt habe, würde eine Zwangsversicherung voraussetzen. In Württemberg würden die Prämien höher werden als in Bayern und wenn bei uns die Beteiligung nicht größer werde als in Bayern, so rate er, auf die Sache zu verzichten. In Württemberg bestehe eine Entschädigung für Maul- und Klauenpest, in Bayern aber nicht. Ein Staatsbeitrag für die einzelnen Ortsvereine würde zur Folge haben, daß doch eine Landesanstalt errichtet werden müßte. Die Regierung werde die Frage auf das eingehendste erwägen. — Käst ist für eine Zwangsversicherung. — Frhr. v. Herman dankt dem Minister des Innern für sein Wohlwollen, aber trotz der vorhandenen Versicherungsmöglichkeit sollte man eben dem Fortschritt hulbigen. Er sei von anderer Seite absichtlich mißverstanden worden. — Präsident Payer sagt, ein solcher Vorwurf wäre besser unterblieben. — Spieß empfiehlt nochmals seinen Antrag, ebenso Schoch. — Schrempf: Die bäuerliche Bevölkerung sei gegen eine Zwangsversicherung. Am besten würde man eine Versicherung gegen Geldmangel einführen. (Heiterkeit.) Die Ortsvereine in Württemberg, namentlich diejenigen, welche Naturalwirtschaft eingeführt haben, hätten sich bis jetzt bewährt. Ein Zusammenschluß der Vereine sei zu empfehlen, weil nur dann ein Staatsbeitrag gewährt werden könnte. Unsere Bauern leiden am meisten unter der sogenannten Garantie, welche geändert oder beseitigt werden sollte. Redner unterstützt den Kommissionsantrag, ebenso Verroth, welcher das Verfahren bei dem in seinem Orte seit 1869 bestehenden Viehversicherungsverein schildert. Schlachtvieh sollte nicht reingekommen werden. — Minister v. Bischof gibt noch einiges statistisches Material. — Dentler sucht die Bedenken der Abgeordneten Schoch und Spieß gegen den in der Kommission einstimmig angenommenen Antrag zu beseitigen und bittet um die Annahme des letzteren. — Bantleon hält die Frage noch nicht für spruchreif; man sollte zuerst Ortsvereine gründen und ausgestalten. Redner wird daher für den Antrag Spieß stimmen. — Es entspinnt sich eine Geschäftsordnungsdebatte, ob über den Kommissionsantrag oder über den Antrag Schoch-Spieß zuerst abgestimmt werden soll. Das Haus beschließt, in diesem Fall von der Geschäftsordnung abzuweichen und zuerst über den Kommissionsantrag abzustimmen. — Derselbe wird mit 38 gegen 36 Stimmen abgelehnt, der Antrag Schoch-Spieß und Gen. mit sämtlichen abgegebenen 74 Stimmen angenommen. — Nächste Sitzung morgen 9 Uhr. Tagesordnung: Progressive Umfassener für Warenhäuser. Schluß 1 Uhr.

Landesnachrichten.

Schwäbischheim, 9. Mai. Die hiesige Gemeinde war heute wegen des Einzugs des neuen Herrn Schultheiß Schmitz gall in feistlicher Stimmung. Derselbe wurde von den bürgerlichen Kollegien und den drei hiesigen Vereinen auf dem Bahnhof empfangen und in Begleitung der Musikkapelle und Festreiter in den mit Ehrensporen, Kränzen und Maie geschmückten Ort geleitet. Vor dem Rathaus wurden vom Gesangsverein die beiden Ehre: „Mit dem Herrn sang alles an“ und „Wer ist ein deutscher Mann“ vorgetragen und dem neuen Ortsvorsteher ein Willkommenruf entgegengebracht. Um 2 Uhr fand sodann unter zahlreicher Beteiligung der Bürgerschaft die Vereidigung und Amtseinführung des neuen Schultheißigen durch Herrn Oberamtmann Dr. Vertsch statt. Dieser sprach sich zuerst sehr anerkennend über die mehr als 25jährige Amtsthätigkeit des wegen hohen Alters in den wohlverdienten Ruhestand übertretenden

Schultheiß Schmitz aus. Sodann gab er seine Zufriedenheit der Gemeinde über die getroffene Ortsvorsteherwahl zu erkennen, indem er die Tüchtigkeit des neuen Ortsvorstehers hervorhob. In längerer Ausführung wies er diesen noch auf die Pflichten des Ortsvorstehers hin, worauf die Vereidigung und Amtseinführung folgte. Möge der neue Ortsvorsteher zum Wohle der Gemeinde lange im Segen wirken!

Stuttgart, 9. Mai. Eine Konferenz von Sachverständigen Deutschlands beriet unlängst im Reichsamt des Innern in Berlin über Obstzollfragen. Die eingesetzte Subkommission beschloß, der Regierung auf 100 Kilogramm Tafelobst einen Zoll von 15 Mk, auf den Waggon Obstobst einen Zoll von 200 Mk vorzuschlagen! Stockmeyer-Marbach, selbst ein bedeutender Obstzüchter, sprach sich energisch gegen diesen Zoll aus und erklärte, Württemberg würde sich denselben nie gefallen lassen.

Stuttgart, 10. Mai. Die Marineausstellung bildet alltäglich das Ziel für Tausende; am Sonntag dem 6. Mai zählte man etwas über 4000 Besucher, am Montag 4000 und am Dienstag dieselbe Zahl. Der ungeteilte Beifall, mit dem die Ausstellung vom Tage der Eröffnung an in allen heimischen und auswärtigen Blättern besprochen worden ist, bietet Bürgschaft dafür, daß diese einzigartige Sehenswürdigkeit nichts von ihrer Anziehungskraft verloren hat. Am gestrigen Mittwoch war die Ausstellung besonders zahlreich, auch von Schulklassen aus allen Teilen des Landes besucht; es wurde gestern bis jetzt die höchste Besuchsziffer erreicht. Um 12 Uhr stellte sich der König ein und beschäftigte unter Führung des Geh. Reg. Rats Prof. Busley während 1 1/2 Stunden einzelne Teile der Ausstellung. Besondere Aufmerksamkeit wandte er dabei den älteren Segelschiffen zu, an die sich die Anfangsgeschichte unserer Flotte knüpft; ferner den Instrumenten, die zur Bestimmung der Länge und Breite dienen, den Vorrichtungen des Rettungswesens, dem Trockenbod, den modernsten Geschützen und den Schottenvorrichtungen im Innern des Schiffs. — Ein bleibender und belehrender Eindruck läßt sich ja bei der Masse des hochinteressanten Stoffes nur gewinnen, wenn bei wiederholtem Besuch eine derartige Einteilung der ausgestellten Gegenstände stattfindet.

Stuttgart, 10. Mai. Der Vorsitzende des Landesverbandes der Wirte Württembergs, Gen. Rat Rummelsh, erstattete gestern Nachmittag in einer Wirtsversammlung einen eingehenden Bericht über die jüngsten Kommerzverhandlungen i. S. der Umgebfrage; er betonte zunächst, daß auch die nachträgliche Eingabe der Wirte noch eine Berücksichtigung gefunden habe. Im großen Ganzen können die Wirte mit dem jetzt Errichteten zufrieden sein; die Erleichterungen hinsichtlich Schwand und Hausverbrauch müsse man dankbar begrüßen. So seien die Bemühungen der Wirte in den letzten 25 Jahren wenigstens einigermaßen mit Erfolg gekrönt gewesen. Redner giebt der Hoffnung Ausdruck, daß die den Bestrebungen des Wirtsverbandes günstig gefinnnten Abgeordneten bei der Erneuerung des Landtags wieder gewählt werden. Es erfolgte nunmehr eine längere Besprechung der Frage des Flaschenbierhandels, die von dem Referenten Schramm mit einem übersichtlichen Berichte eingeleitet wurde.

Tagesberichte.

Berlin, 8. Mai. (Reichstag.) Das Haus genehmigt den Bericht der Oberrechnungskammer für das Rechnungsjahr 1897—98. Es folgt die Interpellation des Abg. Grafen Schwerin-Löwitz (Konf.) betreffend die Privattransitlager. — Abg. Graf Schwerin begründet die Interpellation. — Staatssekretär Dr. Frhr. v. Tschelmann beantwortet die Interpellation. — Auf Antrag des Abg. Spahn (Ztr.) wird Besprechung der Interpellation beschlossen. — Nach derselben folgt die Fortsetzung der Beratung der Unfallversicherungsnovelle bei Paragraph 11. — Die Paragraphen 11—15 werden debattelos angenommen. — Zu Paragraph 16 befürwortet Abg. Wollkenbuhr (Soz.) einen Antrag, wonach die Hälfte der Genossenschaftsversammlungen aus Arbeitsvertretern bestehen soll, die auf Grund des gleichen, unmittelbaren und geheimen Stimmrechts durch die großjährigen Arbeiter gewählt werden sollen. — Der Antrag wird abgelehnt und Paragraph 16 in Kommissionsfassung angenommen. — Ohne erhebliche Debatte werden eine Reihe weiterer Paragraphen in Kommissionsfassung angenommen. — Zu Paragraph 57 (Festsetzung der Entschädigung) beantragt der Abg. Frhr. v. Stumm, die Bestimmungen der Kom-

missionsfassung, welche das Verfahren von den unteren Verwaltungsbehörden betreffen, zu streichen und dafür die Vorschriften der Vorlage wiederherzustellen. — Abg. Hoch (Soz.) begründet einen Antrag Albrecht, der eine Rentensetzungs-Kommission einsetzen will. — In der Abstimmung wird der Antrag Albrecht abgelehnt und der modifizierte Antrag Stumm angenommen. — Morgen 1 Uhr: Dritte Beratung der Postdampfernovelle und Fortsetzung. — Schluß nach 7 Uhr.

— 9. Mai. Bei fast leerem Hause wird die Postdampfer-Vorlage (Ostafrika) debattelos in dritter Lesung definitiv angenommen. Die Beratung des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes wird fortgesetzt bei § 61, der von dem Bescheid des Berufsgenossenschaftsvorstandes an den auf Entschädigung Anspruch machenden Verletzten handelt, und bis einschließlich § 79 (Unfallverhütungsvorschriften) durchgeführt, worauf sich das Haus auf morgen vertagt.

Berlin, 9. Mai. Wie das „Rt. Journal“ aus Wien meldet, steht die Stadt Larnopol in Flammen. Es sind bereits 60 Häuser abgebrannt. Das Militär hat große Schwierigkeiten, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 9. Mai 1900.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.
Dinkel.	Säcke 9	24 705	Säcke —	2878.—
Haber	Säcke —	24 365	Säcke —	3631.—

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst. M.	Mittl. M.	Niedst. M.	Ge-liegen. M.	Ge-fallen. M.
Sternen p. 50 kg	—	—	—	—	—
Dinkel	5 95	5 80	5 70	—	—
Haber	7 65	7 50	7 30	—	—
Gemischt	7 50	—	—	—	—
Gerste per Sri.	2 20	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Roggen	2 60	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—
Erbfien	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—
Belschlorn	2 60	—	—	—	—
Linfen	3 20	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	—	—	—	—	—
" p. 50 kg	2 —	—	—	—	—
Hirsfn p. Liter	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2 30	—	—	—	—
1 " saure "	2 —	—	—	—	—
50 kg Stroß	1 30	1 20	1 10	—	—
" " Heu	3 —	2 80	2 60	—	—

Weizen nur in Reichth und Bogen verkauft.

1 kg weißes Brot 24 S., 1 kg schwarzes Brot 22 S.

*** W t u n e n d e n, 9. Mai.** Der Besuch unseres Marktes war infolge des den ganzen Vormittag anhaltenden starken Regenwetters nur ein mäßiger. Dem Viehmarkt waren zugesagt: 94 St. Ochsen, 46 St. Stiere, 206 Kühe und 88 St. Schmalvieh, zus. 434 Stück. Der Handel ging bei seitherigen Preisen ziemlich lebhaft. Bezahlt wurden als höchste bzw. niedrigste Preise für das Paar Ochsen 915—820 Mk, für das Paar Stiere 700—450 Mk, für Kühe auf bis 150 Mk, für Schmalvieh 260—70 Mk — Auf dem Schweinemarkt betrug die Zufuhr 460 St. Milchschweine (Preis 24—26 Mk das Paar) und 80 Stück Fäuser (Preis 36—50 Mk per Stück). — Der Holzmarkt war dagegen sehr stark besahren und der Verkauf ging sehr lebhaft; es betrug die Zufuhr: 25 Wagen Bauholz, 48 Wagen Schnittwägen, 87 000 Stück Weinbergpfähle und 12 Wagen Brennholz. Bezahlt wurde für Bauholz mittl. Qual. 50 S per Meter, für Bretter I. Qual. 1.30 Mk, II. Qual. 0.90—1 Mk, für Bdsseiten 2.20—1.70 Mk per Stück, für den Bund Pfähle 3.70—4 Mk, für gesägte 2.50—2.70 Mk per 100 Stück.

Für's Herz.

Gott ist die Liebe; diesen Glauben
Laß dir nicht aus dem Herzen rauben,
Und wenn dich auch die Welt aufgibt,
So glaube doch, daß Gott dich liebt.